

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, **Illustrierten Beilagen**, „**Sonderausgaben**“ sowie „**Wort und Bild**“. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organe attonen und amtlichen Organe verschiedener Behörden. **Schriftleitung:** Große Mühlentstraße 6, Fernsprech-Nr. 246/05. **Redaktion:** Große Mühlentstraße 6, Fernsprech-Nr. 246/05, 246/07, 246/08. **Verlag:** Inverlagung eingetragenes Handelsunternehmen in Halle das die Postporto befreit.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Vierteljahrspreis, halbjährlich 2,- RM., für Arbeiter 1,50 RM. Postbezugspreis monatlich 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten ausgehelt 2,40 RM., bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 RM. und 2,20 RM. für 12 Nummern. — Angelegen- und 60 Bsp. im Bestellnetz der Reichsdruckerei. — Hauptgeschäftsstelle u. Verlag: Hall. Bräuer-Gesellschaft u. h. h. Große Mühlentstraße 6. Fernspr. Nr. 246/05, 246/07, 246/08. Verlagsnummer 203 19 2022.

Generalbluff der Metallindustriellen

Sie drohen mit Gesamtaussperrung in Deutschland - Die Angst vor Metallarbeiterfront und Schiedspruch als treibende Momente - Die Streikfront steht fest

Berlin, 8. Februar. (Radiomeldung.)

Der Vorstand des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller beschloß am Dienstag folgendes:

1. Die mitteldeutsche Gruppe in dem ihr ausgegangenen Bohkampfe mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.
2. Zu diesem Zwecke die vorhandenen Fonds durch eine das gesamte Verbandsgebiet umfassende geldliche Umlage zu vergrößern.
3. Zur Unterstützung der mitteldeutschen Gruppe zu gegebener Zeit zur Gesamtaussperrung zu schreiten.

4. Eine Kommission von zwölf Herren aus allen Teilen des Reiches einzusetzen, die mit der Durchführung der beschlossenen Maßnahmen beauftragt und mit allen Vollmachten ausgestattet sind.

— Halle, 8. Februar.

Wenn der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller glaubt, mit seinem Beschluß auf die kämpfenden Metallarbeiter Eindruck zu machen, so irrt er. Die Streikfronten sind über die tatsächliche Lage in der mitteldeutschen Eisenindustrie viel zu gut unterrichtet, um nicht zu wissen, daß eine längere Fortdauer des Streiks zahlreiche Großfirmen der Eisenindustrie des betroffenen Gebiets völlig ruiniert, und daß der Gesamtverband der Metallindustriellen gegebenenfalls nicht in der Lage wäre, diesen Ruin zu verhindern.

Was die Halle'sche Eisenindustrie betrifft, so muß von den größten Firmen festgestellt werden, daß, wenn der Streik Ende der Woche nicht beendet ist, sie ihre größten und ertragreichsten Auslandsaufträge verlieren. Diese Auslandsaufträge zu erledigen, müßte die Arbeit spätestens am Montag nächster Woche aufgenommen werden. Denn, soweit wir unterrichtet sind, wäre der 15. März die äußerste Verabtermin, da beispielsweise die Duxerlampen auf Holländisch-Java bereits

am 15. Mai beginnt. Erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag nicht, so können die Firmen die Lieferungsverträge nicht einhalten, und das würde bedeuten, daß sie ihrer Aufträge verlustig gehen.

Bei dieser Sachlage wird es klar, daß der Vorstand des Gesamtverbandes der deutschen Metallindustriellen seinen Beschluß wohl selbst nur als einen Bluff betrachtet. Es ist ja auch sehr merkwürdig, daß dieser Beschluß an demselben Tage veröffentlicht wird, an dem die Verhandlungen in Berlin beginnen. Die Metallindustriellen, die die Schwäche ihrer Position genau kennen, und die sich davon überzeugen haben, daß die Metallarbeiterfront nicht wankt und nicht weicht, haben den Wunsch, sich angesichts der beginnenden Verhandlungen stark zu machen. Aber hinter dieser künstlichen Aufblähung verbirgt sich keine tatsächliche Stärke. Wenn die Metallindustriellen trotzdem bestehen sollten, ihre Drohung mit der Gesamtaussperrung wahrzumachen, so dürfen sie gewiß sein, daß sie damit nichts weiter als eine ruiniöse Schwächung der gesamten deutschen Metallindustrie erreichen. Die Front der Metallarbeiter würden sie damit nicht erschüttern, denn in einem berechtigten öffentlichen Kampfe wäre sehr bald zum Ausdruck, daß die Arbeiterschaft in ihrer Gesamtheit über materielle und ideale Interessen verfügt, die bei dem gegenwärtigen Stande der freien Gewerkschaften vollkommen ausreichen, denn Uebermut der Schlotbarone und ihrer rücksichtslosen Verwahrlochung, ein Ziel zu setzen.

In diesem Bewußtsein werden gewiß auch die heutigen Verhandlungen in Berlin durch die Vertreter der Metallarbeiter geführt werden. Wie sie aber auslaufen mögen, es bleibt dabei: Die Front der Metallarbeiter steht.

Wahlangstpsychose

Wahlfragen des Bürgerblocks: Wann wird gewählt? - Wie kann man den Wahlen ausweichen? - Eventuell Geschäftsministerium?

In Lager der Regierungsparteien wird seit einigen Tagen u. a. auch eifrig über den Termin der Neuwahlen zum Reichstag debattiert. Man scheint sich im Bürgerblockler mehr und mehr einzusetzen, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann und eine Klärung der Verhältnisse bald notwendig ist. Aus diesem Grunde hat sich auch Stresemann vor seiner Abreise nach Cannes u. a. mit den Führern der Regierungsparteien über den Termin der Neuwahlen unterhalten. Das Ergebnis dieser Aussprache stimmt u. G. überein mit Ausführungen, die in der letzten Nummer des offiziellen Pressebüchchens der Zentrumspartei gemacht worden und in denen es unter dem Titel „Frühjahrs-Absichten“ u. heißt:

„Scheitert das Reichstagsgesetz, dann werden Deutsche Volkspartei und Zentrum gegen einen Wahltermin im Frühjahr nichts einzuwenden haben. Einer möglichst langen hinausgezögerten der Wahlen werden insofern die Deutschen nationalpolitischen Verhältnisse auf die ja im Juni schon in Genuß gelangenen Räumungsverhandlungen sich auswirken müßten. ... Wie die Dinge aber liegen, wird in den nächsten Wochen durch eine Klärung der Frage des Wahltermins unabweislich sein.“

Die Bestimmung des Wahltermins ist nicht allgemein abhängig von innenpolitischen, sondern fast mehr noch von außenpolitischen Gründen und hier ist es insbesondere der Außenminister, der überdies ein Interesse an dem möglichst frühen Termin der Wahlen in Deutschland hat. Er will sofortigen Beginn der Verhandlungen mit den politischen Verhältnissen mögliche Auswirkungen auf die ja im Juni schon in Genuß gelangenen Räumungsverhandlungen sich auswirken müßten. ... Wie die Dinge aber liegen, wird in den nächsten Wochen durch eine Klärung der Frage des Wahltermins unabweislich sein.“

Was diese Ausführungen offenbaren das höchstbedeutsame der „großen Regierungsparade“ der Reichstagswahlen. Aber diese Angst wird für den Termin der Neuwahlen ebenjensowenig entscheidend sein wie Himmler. Gewählt wird, sobald der Bürgerblock in den letzten Tagen fragt, und das das noch vor der Ernte ist, (soweit nicht sehr wahrscheinlich!

Die neueste Heldentat des Bürgerblocks

Abbau des Mieterrechtes - Der Abbau des Mieterrechtes als Handelsobjekt gegen die Durchführung der Schulvorlage?

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Februar. (Ztg. Pressebüch.)

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Gesetzentwürfe auf Änderung des Mietrechtsgesetzes und des Reichsmietengesetzes. Beide Gesetze sollen nach den Ausschussentwürfen bis zum 31. März 1926 verfaßt werden. Die wichtigste Änderung liegt darin, daß nach der neuen Fassung des Mietrechtsgesetzes der Vermieter das Mietverhältnis kündigen kann. Er läßt in diesem Falle dem Mieter durch das zuständige Amtsgericht ein Kündigungs-schreiben ausstellen, für das ein bestimmtes Formular vorgeschrieben ist und das die bestimmte Angabe der Lasten enthalten muß, auf die die Kündigung geht. Der Mieter kann gegen die Kündigung beim Gericht Widerspruch erheben. Dann wird die Berechtigung der Kündigung im gerichtlichen Güterverfahren nachgeprüft. Verfümmert der Mieter die zweimonatliche Einspruchsfrist, so kann der Kündigungsschreiben gegen ihn erlassen werden.

Abg. Künzli (Soz.):

Sellen ist dem Reichstag eine zweideutige und unrichtigere Vorlage zugegangen, als die Vorlage zur Änderung des Mietrechtsgesetzes. Sie hat bei den Praktikern des Mietrechts ebenso bei den ausländischen Organisationen, eine scharfe Ablehnung gefunden. Es fehlt jeder Grund, daß der Reichstag einer Änderung bedarf. Am Wohnungsausschuß hat der Reichsausschuss bemerkt, daß die bisherige Forderung des Mietrechtsgesetzes keine erheblichen Nachteile gestiftet habe. Er habe weiter erklärt, die Zweckmäßigkeit des Wohnungsbau-Gesetzes habe er nicht bestritten, daß es wenig Wohnungen neu baut werden. Diese Behauptung des Ausschusses ist im Ausschuß als irrig widerlegt worden.

den, sowohl durch die Durchführung der Reichsrechnung wie auch durch die Ergebnisse der Statistik über den Wohnungsbau. Zuerst hat der Minister vorgelegt, daß keine grundsätzliche Änderung der Wohnungswirtschaft beabsichtigt war, aber durch seinen Hinweis auf die Forderung der Wohnungswirtschaft in einzelnen Ländern hat er angegeben, daß das doch erreicht werden solle. Beispielsweise für das Verhalten der Bodenrente ist, daß sie es abgelehnt hat, vor der grundsätzlichen Entscheidung, ob Mietererleichterungen oder Kündigungsverfahren eintreten sollen, eine Verbringung vorzunehmen, damit das von uns dazu geordnete Material herbeigebracht werden könne (hört, hört bei den Soz.).

Die Regierung hatte ein halbes Jahr Zeit zur Vorlage des Materials, sie legte es aber noch immer nicht vor, als der Ausschuß bereits acht Tage zusammen war. Auch unsere Forderung, daß die Vertreter der Ländererleichterungen ihre abnehmende Stellung im Ausschuß bekräftigen sollten, wurde abgelehnt. Erst durch das Mittel der Vertagung haben wir erreicht, daß das Material vorgelegt wurde. Vor aller Öffentlichkeit aber muß festgestellt werden, wie unerhört brüsk die bürgerlichen Parteien eine sachgemäße Entscheidung der Vorlage verhindern wollten. Das Scheitern ist der ganzen Sache ist, daß die Vertreter der Zentrumspartei die Art der Verhandlungsmittel gemacht haben (hört, hört bei den Soz.). Widerspruch bei dem Zentrum und rechts). Ich kann dafür keine andere Erklärung finden, als daß der Mietrechtsgesetz ein Handelsobjekt gewesen ist für die Durchführung der Schulvorlage und die Aufhebung der Kirchenauflage über die Schulen.

Die Vorlage stellt das Kündigungsrecht in Abhängigkeit von dem Mietererwerb voran. Dadurch soll angeblich eine Erleichterung erreicht werden. In Wirklichkeit baut sich das Kündigungsverfahren auf bewährte und gewollte Mietererleichterungen, Tilgung und Entziehung der Mieter auf (Zehr sagt bei

Im neuen Wirkungskreis



Deutschlands neuer Botschafter in Washington, Herr von Wittimij und Goffron (links), und der amerikanische Staatssekretär des Äußeren Kellow (rechts).

Bereins-Kalender
der SPD. freien Gewerkschaften,
geistlichen Vereine sowie der sozialist.
Vereinsgemeinschaften im Bezirk
Südliche Provinz, Sonntag den
8. Febr. 1928, S. 424-424. 400
Gebäude 2 Exempl. 1928/29

Dalle.
Welter-Modellbau. Mittwoch den
8. Februar, 20 Uhr. Vorstandssitzung
im „Gewerkschaftshaus“

Aus dem Bezirk

Hörben. Heute, Sonntag den
8. Februar, abends 8 Uhr, im Lokal
Bolschewist. Vortrag über die
Kommunisten. Referent: Herr
Witt (Berlin), ehemaliger Volks-
beauftragter, sprach über das Thema
„Kommunisten, Sozialismus oder
Sozialismus“. — Alle Mitglieder,
Volksblattler sowie Freunde un-
serer Bewegung sind hierzu ein-
geladen.

Hörsing. Freitag, den 10. Februar,
abends 8 Uhr, im Lokal
„Die Arbeiter“ ein Vortrag über
die Arbeiterbewegung. Der Herr
Witt (Berlin), ehemaliger Volks-
beauftragter, sprach über das Thema
„Kommunisten, Sozialismus oder
Sozialismus“. — Alle Mitglieder,
Volksblattler sowie Freunde un-
serer Bewegung sind hierzu ein-
geladen.

Großhörn. Sonntag, 11. Febr.,
abends 8 Uhr, im Lokal
„Die Arbeiter“ ein Vortrag über
die Arbeiterbewegung. Der Herr
Witt (Berlin), ehemaliger Volks-
beauftragter, sprach über das Thema
„Kommunisten, Sozialismus oder
Sozialismus“. — Alle Mitglieder,
Volksblattler sowie Freunde un-
serer Bewegung sind hierzu ein-
geladen.

Großhörn. Sonntag, 11. Febr.,
abends 8 Uhr, im Lokal
„Die Arbeiter“ ein Vortrag über
die Arbeiterbewegung. Der Herr
Witt (Berlin), ehemaliger Volks-
beauftragter, sprach über das Thema
„Kommunisten, Sozialismus oder
Sozialismus“. — Alle Mitglieder,
Volksblattler sowie Freunde un-
serer Bewegung sind hierzu ein-
geladen.

Gangerhufen. Sonntag, den
11. Febr., 20 Uhr, im Lokal
„Die Arbeiter“ ein Vortrag über
die Arbeiterbewegung. Der Herr
Witt (Berlin), ehemaliger Volks-
beauftragter, sprach über das Thema
„Kommunisten, Sozialismus oder
Sozialismus“. — Alle Mitglieder,
Volksblattler sowie Freunde un-
serer Bewegung sind hierzu ein-
geladen.

**Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold**
Kopf der republikanisch. Kriegskämpfer

Ortsgruppe Gangerhufen.
Sonntag, den 8. Februar, abends
8 Uhr, bei Kom. Hermann Widiger
Wahlvereinsversammlung.

Sonstige Vereine.
Deitsch. Verband für Freizeiter
von und zwischen Deutschen.
Mittwoch, den 8. Februar, 20 Uhr,
im „Lindenberg“. Festliche Ver-
sammlung. 2. Vortrag über die
Kriegsgeheimnisse. Referent: Herr
Witt (Berlin), ehemaliger Volks-
beauftragter.

Ämliche Bestimmungen.
**Einlehen
Bescheid.**

Die von den hiesigen Räte-
parlamenten für das Rechnungsjahr 1927
bestimmte Erhebung von Steuern
ist durch den Reichsausschuss für
Finanzen im Sinne der Reichs-
gesetzgebung genehmigt. Zu-
ber werden erhoben:

250 % zur Grundbesitzsteuer,
500 % zur Gewerbesteuer nach dem
Betriebswert.

1600 % zur Gewerbesteuer nach der
Vollsumme,
20 % Zuschlag für Zweigstellen und
Gesamtschulden.

Die Zulassung. Die bisher in
diesem Jahre als Voran-
zahlung gezahlte Summe von 1.000.000
Mark wird 1928 eingezogen zur
Erhebung.

Hierbei werden nach den Be-
stimmungen der hiesigen Räteparla-
mente vom 28. November bis 20. Dezember
1927 50 Prozent von der bisherigen
Voranzahlung als Anzahlung er-
halten; ein Überschuss der
Voranzahlung ist hierzu nicht er-
forderlich.

Die Unterliegendbeiträge für alle
Steuerarten — auch Gewerbesteuer-
anleger — sind die hiesigen Räte
für 1927 festgesetzt. Für 1928 sind
die zum 1. Januar 1928 in
unserer Statutenbuchung zu zahlen sind
zu übersehen. Die Vollsumme
kann bis zum 1. März 1928
nach den im vorangehenden
Monat gezahlten Beträgen und Ge-
hältern (1,6 Prozent der Vollsumme
jeweils) unter Einwirkung einer Be-
auftragten zu zahlen. 780

Einlehen, den 3. Februar 1928.
Der Magistrat.

Alle Vorläge für auswertige Pro-
jektarbeiten werden hierdurch der Räte-
parlamenten unter dem Vorbehalt der
Werte über, sobald der Reichsausschuss
entscheidet, freigegeben.
Das Kurieren solcher Projekte
auf andere Straßen und Anlagen ist
verboten und strafbar. 779

Einlehen, den 3. Februar 1928.
Die Polizei-Verwaltung.

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstr. 51**

Ab morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr in unseren beiden Theatern zugleich:
Gr. Festspiel-Woche!
Unter persönlicher Anwesenheit
von
Mady Christians

der Hauptdarstellerin
des Millionen-Frank- und Superfilms der Terra:



Königin Luise

2. Teil! Atemlos, spannend, aufrittend und
mitreißend entrollt sich vor uns jene
dunkle Blatt preussischer Geschichte. **2. Teil!**

Die Fortsetzung des Lebens der jungen Fürstin Luise
zeigt die kriegerischen Auseinandersetzungen mit Napoleon, das Gefecht bei
Salsfeld, in dem der heldenmütige Prinz Louis Ferdinand den Tod fand, die
Schlacht von Jena und Auerstädt, die Flucht über Berlin, Königberg nach
Memel und Tilsit, den stillen Leidensweg der Königin Luise, und schließt
mit einer veranschaulichten Hoffnung auf eine bessere Zukunft!

Mady Christians tritt vom 9. bis 11. Februar in
unseren beiden Theatern und in
jed. Vorstellung im Original-Film-Kostüm der Königin Luise persönlich auf.

Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur ersten Vor-
stellung halbe Preise.

Ehren-, sowie Freikarten diese Woche ungültig.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß der 2. Teil vollständig in
sich abgeschlossen, also auch für diejenigen verständlich ist, die den
1. Teil nicht sehen konnten.

**Violinkonzert ••
Soermus**
(Monka)
Freitag, den 10. Februar, 20 Uhr,
im „Volkspark“, Halle, Burgstraße.

Eintrittspreis: 1.— Mk. Karten sind in
folgenden Geschäften zu entnehmen: „Ämliche
Veranstaltungen des Konsumvereins Halle“,
Lehrerbildung Halle, Leberfeldstr. 14;
Vollständiger Musikhandel, Gr. Ulrichstr. 27; Rich-
tigschule, Gr. Kienstraße 7; „Volkspark“,
Burgstraße, Verlag Volksblatt, Gr. Märkerstr. 6.
Nur einmaliges Gastspiel, deshalb
veräume niemand, den Künstler
von Ruf zu hören. •••

Tut Eure Pflicht!
Werbt neue Abonnenten!
Kauft nur bei Inserenten!

Stadttheater RAKETE
Heute, 782
Mittwoch,
21—22, Uhr:
Volpone.
Donnerstag,
20—21, Uhr:
Ich hab' dich lieb!

Walhalla
Beginnt 20 Uhr.
Wohin gehen wir?
Für in die
glänzende
Schwarz-Weiß
**Wien •
gib acht**
Die schönsten
Frauen
Prinzeßin
Küstentanz.
Vorverkauf
ab 11 Uhr.

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 8. Februar, 20 Uhr:
Volkstümliches Konzert
des Hall. Symphonie Orchesters.
Leitung: Benno Platz.
Ab 21 Uhr: 785
Gesellschafts-Tanz
(Tanzorchester Kapelle Frauenort)



Danke schön!
Ein gutes Trinkgeld zahlt jeder Gast,
wenn man ihm im Hotel seine Stiefel
richtig behandelt. Er sieht sofort,
daß die Edelepaste Büdo benutzt wird.
Und gerade diese Creme schützt vor
erfahrenen Reisende, weil er weiß, daß
Büdo den Stiefel elegant erhält und
das Leder pflegt. Und Büdo ist doch
so bequem, — rascher Glanz und
praktischer Doseöffner. Deshalb:
Nimm

Büdo

Modernes Theater
Das führende Tanz-Kabarett
Direkt: Harry Rosen
Täglich das gute
Festspiel-Programm
Donnerstag, den
Maskenball
Kostüm
oder Abendanzug
Damenkarte 2 Mk.
Herrenkarte 3 Mk.

Gewerkschaftshaus
Halle, Mars 42-44
Restaurant
Sitzungsraum
Guter Mittag- und
Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Übernachtung

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
tüchtige
Verkaufsträfte
mit nachweisbaren Erfolgen. Sichere Exi-
stenz für gute Verkäufer.
Schriftliche Bewerbungen mit Referenzen
erbeten unter Nr. 1223 an die Expedition
dieses Blattes.

Auf
Teilzahlung
liefern wir
Möbel
Konfektion
Schuhwaren
Kleine Anzahlung
Wöchentlich RM. 2.—
bis RM. 5.— 607
Kreditgeschäft
Merkur G. m.
b. H.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstraße 45, I. Etage

Das Kriegstagebuch
des christlichen Metallarbeiters R. Stumpf
„Warum die Flotte zerbrach“
unter Anflage!

Das Tagebuch des christlichen Metallarbeiters und früheren Ober-
meisteren, der als Sonderlehre in der großen Unterleuchtungs-
auskunft tätig war, hat in der letzten Heft des 3ten und 4ten
Bandes ohne Unterbrechung der Fortsetzung gewaltigen Aufbruch
erreicht. Mehrere ausländische große Verlage haben bereits um
das Uebersetzungsrecht nachgesehen. Das Buch ist bekanntlich nur
im Verlage J. H. W. Diez Nachfolger, Berlin SW. 68, erschienen.
Die in ihrer Schärfe übertragene militärische Tätigkeit
haben zur Kennzeichnung des früheren militärisch-moralischen
Systems ihren Eindruck natürlich nicht verfehlt. Die gewaltige
erste Auflage ist fast vergriffen! Da kommt nun
der Staatsanwältin ein Kapitan Fischer liefert sich bereitigt
und hat den Ruf bemüht. Durch diese willkommene Propaganda
dürfte der Erfolg und die Verbreitung des Buches nicht behindert,
sondern in Anbetracht an das bekannte Sprichwort sich als Teil der
Kraft erweisen, die zwar das Böse wollte, aber das Gute schaffte.
Man sichere sich schnellstens die noch wenigen vorhandenen Exemplare,
soweit diese in den Volksbuchhandlungen noch zu haben sind.
Die gegen republikanische Presse hat der Bro-
schüre eine geradezu glänzende Kritik gemeldet.
Neben dem Berliner Stumpf soll auch der Reichstagsabgeordnete
Dittmann, der das Wortwort geschrieben hat (bekannt durch seine
Brochure „Die Marinepolitik“), vor den Richter gestellt werden.
Als Kulturdocument der Zeit sollte darum die Flotte in der
Bibliothek eines jeden aufrechten Mannes vorhanden sein, zumal
der geringe Preis von 2 Mk. einem jeden die Anschaffung ermöglicht.

Volksblatt-Buchhandlung Gr. Ulrichstr. 27.

**Friedrich Ebert
Stämpfe
und Zee**
zu verleben
Zwischenstr. 28. II. B.
Schlafzimmer
St. Quante
Theaterstr. 18. 11
Garten-Plätze
Sachsen, Cottbus,
Stargard, Stettin,
Hagen, Wismar,
Wald u. Spandau
Latten, Dachstuhl,
Zackplatt, Weiß-
Säulen, Säulen,
Hausträger,
Carl Schumann
Föhlstr. 26/27
Gr. Steinstr. 30
Zeiliger Str. 40
Halle am Markt 11

Volksblatt-Buchhandlung Gr. Ulrichstr. 27.

... die, aus familiären Rücksichten ihren Posten niederlegen, zum größten Bedauern aller SchülerInnen. Ein Sommer-Rohrtauf konnte nicht abgehalten werden, da keine passende Ersatzkraft gefunden werden konnte. Erst am 17. Oktober konnte der neue Kursus begonnen werden. Seitdem ist jetzt Herr ... in ...

Am 18. Dezember hielt der Rohrtauf seine Weihnachtsfeier in der üblichen Weise ab. In weiteren Veranstaltungen wäre über eine ... am 22. März zu berichten, wobei es gelang, einen Ortsausflug ...

Die Betriebsprüfung wurden in vielen Versammlungen, Vorstandssitzungen und Konferenzen erledigt. Die Versammlung am 30. Januar, welche den ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

Die Betriebsprüfung geleitet nicht anerkannter ... in der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

... angeschlossen und zu Boden geworfen. Der ...

Wiesenburg-Duesdorf

Messeburg (Stadt)

Allmögliche Hinweisungen

Am den folgenden Tagen werden in nachfolgenden ...

Corbetta bei Schöpsen: Mittwoch, den 8. Februar, im ...

Der Beginn der Vorführungen ist überall um 8 Uhr abends. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Genossen, agitiert jedoch für den Besuch!

Wohnungsnot und Mietefrage

In einer am Montag abgehaltenen gutbesuchten ...

Der Schmiergeld-Prozess

Die Angeklagten des Schmiergeld-Prozesses ...

Stalpaie als Anglisturche

Einem Eisenbahner behde seine abgefahren. ...

Stalpaie als Anglisturche

Einem Eisenbahner behde seine abgefahren. ...

Stalpaie als Anglisturche

Einem Eisenbahner behde seine abgefahren. ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

... den ...

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen (Stadt)

Danke Gott für Locarno!

Die Handlungsfähigkeit der Deutschnationalen ...

Denken Sie an die Rede dieses Mannes

Das ist also der Locarnovertrag, gegen den ...

nicht ernst genommen zu werden. Wir erinnern nur an das bekannte Wort eines Bauhandwerkers von Arbeit und Schwere, und immer wieder hören wir: „Nur was auch kleidet, was auch nicht damit erreicht, das hat keine Regierung, wenn sie so zusammengesetzt ist wie die heutige, die Rot der Bauhandwerkerschaft stein- und Zement, von der Arbeiterkraft aber fordert, daß sie sich mit nicht alleiniger Sorge auf den Boden zum Schlagen mit einem Herrn Dilettanten macher, den Arbeiter mit seinen Worten von der Harmonie zwischen Kapital und Arbeit leitet. Denn sie haben nicht satt werden, sondern sie nicht durch Delegationen in den Parlamenten vertreten zu sein.“

Ein heiliges Wort. Nachdem die unheilbaren Zustände bei den Kommunisten in der Forderung zu oft der öffentlichen Kritik unterworfen wurden, bequeme sich die Reichsbauerschaft endlich, wenigstens eine geringe Besserung der Arbeitsverhältnisse durch das Anbringen von Vorschlagskennzeichnungen zu bewerkstelligen. Trotz dieser Maßnahmen wird das Fortschritt der Bauerschaft an den Schwand nicht verhindert, denn die langen und schweren Gänge können die Steigerung in Richtung Klantenkennzeichnung nicht in schneller Form nehmen. Da seitens der Stadt und von Seiten privater Interessenten größere Rücksicht seitens der Bauerschaft geplant sind, wird es doch in nicht allzu ferne Zeit notwendig sein, den ungenutzten Baugarten der Baugartenstraße durch den Bau einer Wohnunterkunft zu gewährleisten. Unverständlich ist es uns, warum man nicht jetzt schon diese Notwendigkeit eingesehen hat, denn die Wohnunterkunft wird doch über die geplanten Bauten genau so wie wir informiert sein.

Reise. Jahresversammlung des Ortsausschusses des D. B. D. Ortsausschusses zur Bekämpfung der Gewerkschaften mühte sich eigensinnig der diesjährige Ortsausflug genannt werden: Denn wie in der am Sonntagabend in der „Eingeholung“ stattgefundenen Versammlung auf dem Tag der Arbeit und der Bauerschaft, wird es doch in nicht allzu ferne Zeit notwendig sein, den ungenutzten Baugarten der Baugartenstraße durch den Bau einer Wohnunterkunft zu gewährleisten. Unverständlich ist es uns, warum man nicht jetzt schon diese Notwendigkeit eingesehen hat, denn die Wohnunterkunft wird doch über die geplanten Bauten genau so wie wir informiert sein.

Reise. Jahresversammlung des Ortsausschusses des D. B. D. Ortsausschusses zur Bekämpfung der Gewerkschaften mühte sich eigensinnig der diesjährige Ortsausflug genannt werden: Denn wie in der am Sonntagabend in der „Eingeholung“ stattgefundenen Versammlung auf dem Tag der Arbeit und der Bauerschaft, wird es doch in nicht allzu ferne Zeit notwendig sein, den ungenutzten Baugarten der Baugartenstraße durch den Bau einer Wohnunterkunft zu gewährleisten. Unverständlich ist es uns, warum man nicht jetzt schon diese Notwendigkeit eingesehen hat, denn die Wohnunterkunft wird doch über die geplanten Bauten genau so wie wir informiert sein.

Manfelder Kreise

Eisenbahn

Gewerkschaften Eisenbahn.

Die Vorträge des Gewerkschaften über das Arbeiterlosenversicherungsgesetz erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit; was nicht zu verwundern ist, da der Redner seine Materie vollständig beherrscht. Das zum Wahl von Paragrafen gehört es das Wichtigste heraus und bringt es in leicht verständlicher Weise zu Gehör. Es kann gefordert werden, daß sich der Besuch der Vorträge sehr lohnt.

Im nächsten Vortrag behandelt Genosse Winter die Bestimmungen aus dem Arbeiterlosenversicherungsgesetz. Dieser findet statt am Mittwoch, dem 8. Februar, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, wenn 82 völliğe Beteiligung wird erwartet.

Siehe zu neuer Arbeit!

Die Debatte des Ortsvereins teilte der SPD. Die diesjährige Ortsgruppe der SPD. am Sonntag zur Generalversammlung zusammen. Zu nächst gab Genosse Scholz den Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe ab, der durch eine interessante Statistik im Jahre 1927 von unseren Kollegen im Gemeindevorstand und im Gemeindevorstand aufgeführt worden ist. Genosse Winter hat sich mit einer sorgfältigen Darstellung des gesamten Jahresberichts auseinandergesetzt. Das kann von uns mit Interesse verfolgt werden. Der danach von Genossen Fischer erlassene Referat über die Tätigkeit der Ortsgruppe ist in der Tat ein interessanter Beitrag zur Bewegung. Die Referate über die Tätigkeit der Ortsgruppe sind in der Tat ein interessanter Beitrag zur Bewegung. Die Referate über die Tätigkeit der Ortsgruppe sind in der Tat ein interessanter Beitrag zur Bewegung.

Belegung der Schulpolizei von Eisenbahn.

Nachdem die Anträge des Magistrats, der Justiz und des Amtes sowie der Landwirte auf Befreiung der Schulpolizei in Eisenbahn durch den Minister vor einigen Monaten abgelehnt wurden, hat der Magistrat bei den zuständigen Stellen eine neue Anträge zu erreichen beabsichtigt, daß die Schulpolizei in Eisenbahn verbleibe. Wie der Herr Oberbürgermeister am 4. Februar mitgeteilt hat, hat der Minister jedoch noch eingehender Prüfung aller in Frage kommenden Gesichtspunkte, die für eine Befreiung der Schulpolizei in Eisenbahn in Betracht kommen, bevor eine Entscheidung der Schulpolizei getroffen werden kann.

Zeitstellung Kriegsbefähigten

Die Kriegsbefähigten unter der Leitung der Ortsgruppe der Reichsbauerschaft sind in der Lage, eine neue Organisation zu bilden. Diese Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren. Die Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren.

Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft

Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ist ein interessantes Dokument. Es zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation. Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ist ein interessantes Dokument.

Wichtigste der Erstellung der beantragten Organisation in unserem Sinne ist. Der Genosse Bauer junior gab einen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ab. Der Bericht zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation.

Bei der Verhandlung wurde die Organisation der Ortsgruppe in Eisenbahn diskutiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert.

Genosse Winter gab einen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ab. Der Bericht zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation.

Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert.

Genosse Winter gab einen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ab. Der Bericht zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation.

Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert.

Belegung der Schulpolizei von Eisenbahn.

Nachdem die Anträge des Magistrats, der Justiz und des Amtes sowie der Landwirte auf Befreiung der Schulpolizei in Eisenbahn durch den Minister vor einigen Monaten abgelehnt wurden, hat der Magistrat bei den zuständigen Stellen eine neue Anträge zu erreichen beabsichtigt, daß die Schulpolizei in Eisenbahn verbleibe. Wie der Herr Oberbürgermeister am 4. Februar mitgeteilt hat, hat der Minister jedoch noch eingehender Prüfung aller in Frage kommenden Gesichtspunkte, die für eine Befreiung der Schulpolizei in Eisenbahn in Betracht kommen, bevor eine Entscheidung der Schulpolizei getroffen werden kann.

Zeitstellung Kriegsbefähigten

Die Kriegsbefähigten unter der Leitung der Ortsgruppe der Reichsbauerschaft sind in der Lage, eine neue Organisation zu bilden. Diese Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren. Die Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren.

Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft

Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ist ein interessantes Dokument. Es zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation. Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ist ein interessantes Dokument.

solten in Frage genommen werden, soweit die Mittel aus der produzierten Stahlindustrie für den Aufbau der Reichsbauerschaft zu fließen. Die Reichsbauerschaft ist in der Lage, eine neue Organisation zu bilden. Diese Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren. Die Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren.

Genosse Winter gab einen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ab. Der Bericht zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation.

Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert.

Genosse Winter gab einen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ab. Der Bericht zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation.

Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert. Die Diskussion wurde von Genosse Winter moderiert.

Belegung der Schulpolizei von Eisenbahn.

Nachdem die Anträge des Magistrats, der Justiz und des Amtes sowie der Landwirte auf Befreiung der Schulpolizei in Eisenbahn durch den Minister vor einigen Monaten abgelehnt wurden, hat der Magistrat bei den zuständigen Stellen eine neue Anträge zu erreichen beabsichtigt, daß die Schulpolizei in Eisenbahn verbleibe. Wie der Herr Oberbürgermeister am 4. Februar mitgeteilt hat, hat der Minister jedoch noch eingehender Prüfung aller in Frage kommenden Gesichtspunkte, die für eine Befreiung der Schulpolizei in Eisenbahn in Betracht kommen, bevor eine Entscheidung der Schulpolizei getroffen werden kann.

Zeitstellung Kriegsbefähigten

Die Kriegsbefähigten unter der Leitung der Ortsgruppe der Reichsbauerschaft sind in der Lage, eine neue Organisation zu bilden. Diese Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren. Die Organisation wird sich auf die Bekämpfung der Kriegsbefähigten in Eisenbahn konzentrieren.

Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft

Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ist ein interessantes Dokument. Es zeigt die Fortschritte der Bewegung in Eisenbahn und die Notwendigkeit einer neuen Organisation. Der Bericht der Jungsozialistischen Arbeitsgemeinschaft über die Tätigkeit der Ortsgruppe in Eisenbahn ist ein interessantes Dokument.

Woche weiße Woche

Während dieser Woche, bis 11. Februar, kommen im größeren Maßstabe

Weisse Waren u. Aussteuer-Artikel

aller Art

zu außergewöhnlich billigen Extra-Preisen zum Verkauf

Besichtigen Sie bitte unsere reichhaltigen Lagerbestände, am besten in den Vormittagsstunden, wo Sie mit Ruhe und Aufmerksamkeit bedient werden können, während des Nachmittags der Andrang immer ein sehr großer ist.

Otto Dobkowitz

Merseburg Leuna

Kreis Delitzsch
Delitzsch (Stadt)

Feiger Rückzug

Eine gerade fabelhafte Fertigstellung im Bereich der ...

Fikenzug

Beginn des Bildungsturms

Alle Genossinnen und Genossen, die für die ...

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß ...

Von den Arbeiter-Komitees

Alle Organisationen seien auf den Kursus ...

Die Arbeiter-Komitees leisten erste Hilfe ...

Sämtliche geliebten Artikel sind im gebrauchten ...

Artikel, die nicht mehr gebraucht werden, sind ...

Der Eisenbahn-Verein hat das Haus des ...

Die Kollekzion verlangt im Februar Bruno ...

Kreis Zörgau

Zörgau. Eintraglicher Zörgau, der nach ...

gewesen, sich baldigst bei der Polizei zu melden ...

Kreis Liebenwerda

Verbot. Unhaltbare Straßenverhältnisse ...

Verbot. Erleidt in der Ziehung ...

Raubort bei Bau-Comité. ...

Sport und Spiel

Arbeiter-Athletenbund, 5. Kreis.

Am Sonntag, den 12. Februar 1928, findet ...

Arbeiter-Tischtennis im 6. Bezirk.

Am Sonntag, den 10. Februar, um 10 Uhr ...

Die Lombarde

Die Lombarde spielen in vier Gruppen ...

Das Reitvereinsfest ist überaus schön ...

Regatta-Club e. V. Halle a. S.

Dienstag, den 14. Februar
abends 7.30 Uhr, in der ...

Der Hauptausflug bereit eine Expedition ...

Regatta-Club e. V. Halle a. S.

Am Sonntag, den 12. Februar, findet folgende ...

Table with 2 columns: Name, Points. Lists names like 'Hilfmann', 'Kühn', etc.

Verammlung ab. Nach Eröffnung derselben ...

Sandball.

Sandball-Vereine ...

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die Kette

Die ...

Arbeiter-Comitees

Die ...

Das erste Stützpunkt

Das ...

Das Zwischenenspiel

Das ...

Turnhymnen-Programme

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

Donnerstag ...

eine Moderscheidung?

Was lehrt uns Dr. Pelzer?

Vortrag des Bundesvorsitzenden C. Gellert

Anschließend: Lichtbildervorführung

Veranstalter ist der Regatta-Club e. V. Halle a. S.

Der deutsche Modelmeister 1928

Table with 2 columns: Name, Points. Lists names like 'Hilfmann', 'Kühn', etc.

Den Titel eines deutschen Modelmeisters für 1928 ...

Berliner Produktivpreise

Table with 2 columns: Name, Price. Lists items like 'Weizen', 'Roggen', etc.

Schlesinger Produktivpreise

Table with 2 columns: Name, Price. Lists items like 'Weizen', 'Roggen', etc.

Den Titel eines deutschen Modelmeisters für 1928 ...

Englands Sozialistische Bewegung

Eines eigenartig befruchtete, das ausgerichtet in diesen Tagen, wo die englische Regierung auf der Tagesordnung des Verwaltungskongresses des Internationalen Arbeitssaates in Genf gegen den Kapitalismus...

Zugewandte, wo Churchill sein Stufenfeld gegen den Sozialismus reitet und abgeordnete Rede-erwartungen vertritt...

Die zweifelhafte Überwindung...

Der Wahlkreis 4, hatte bei der Verabschiedung... 60% Überfrachten gemacht...

Eine kleine Firma...

Eine Angestellte, die auf ihre Gesundheit verzichtet... Unter dieser Überschrift brachten wir im Dezember...

Die Volkspartei vor dem Umsturz?

Berlin, 8. Februar. (Radiotelegramm.) In den letzten Tagen haben über die fröhlichen Punkte des Reichstages...

Keine Erwerbslosenunterstützung in Dänemark...

Kopenhagen, 7. Februar. (Wg. Draht.) In dänischen Kreisen wurde am Dienstag der sozialdemokratische Vorschlag...

Krach um Luther.

Berlin, 8. Februar. (Privattelegramm.) Die "Tägliche Rundschau" meldet: Der Kreisverband der Deutschen Volkspartei...

Der Hochverräter als Kläger.

Berlin, 8. Februar. (Radiotelegramm.) Der dritte Zivilsenat des Reichsgerichts beauftragte sich am Dienstag...

Deutsche Vorstellungen gegen einen Desfilm.

Berlin, 8. Februar. (Privattelegramm.) Zu der Abreise neuerung eines Berliner Klubs über den neuen englischen Rechtsanwalt...

Bermischtes.

Leipzig, 8. Februar. (WZ.) Zeit längerer Zeit beschäftigen sich die Leipziger und Frankfurter Unternehmungsbeholden...

Su Maslow übergetreten.

Berlin, 8. Februar. (Radiotelegramm.) Der Reichstagsabgeordnete Otto Weber (Radikale) wurde - wie die "Rote Fahne"...

Armelige Thronrede.

London, 7. Februar. (Wg. Probestadt.) Die am Dienstag vom König ausgesprochene Thronrede war ungewöhnlich kurz...

Vom Arbeitsgericht Halle.

Folgen einer Nichtverurteilung eines Betriebsrats. Welche Folgen eine mangelhafte Erstellung der Wahlen eines Betriebsrats für den Arbeitnehmer...

Dr. Brodiger im Justizhaus.

Berlin, 8. Februar. (WZ.) Wegen Erinnerung eines Patienten zum Tode verurteilte und zu lebenslänglichem Zuchthaus beantragte Kaiser Dr. Brodiger...

Kampels Austritt aus der SPD.

Keben Wittermüller (Eilenburg) vertrat die a. auch Kampel (Stahlfabrik) wegen der Einwirkung in den Metallarbeiterkampf...

Kommunistische Theorie und Praxis.

Aus Weimar wird berichtet: Die Kommunisten lassen keine Gelegenheit vorbegehen, sie selbst als berufene Gewährer des Arbeiterkampfes zu bezeichnen...

Schwangerschafts- unterbrechung.

Von Franz Lehmann.

In der Zeitschrift „Therapie der Gegenwart“ hat kürzlich Professor Dr. E. Meyer (Königsberg) sehr beachtenswerte Ausführungen über die Frage gemacht, wann der Akt der nicht normalen geistigen Beschaffenheit der Mutter eine Schwangerschaftsunterbrechung vornehmen sollte. Dabei bezieht der Verfasser die verschiedenen Arten dieser geistigen Anomalie: Jugenblüthen, das sogenannte „manich-bovesche“ Irresein, das eine gewisse Form einer tiefen geistigen Rückbildung bringt, ferner die Hypochondrie, die entweder geistig oder in Bezug auf Willensbildung milderwertig ist, Geisteslähme, Epilepsie usw. Seine Grundanschauung ist, daß der Akt zur Beseitigung einer Schwangerschaftsunterbrechung berechtigt ist, wenn davon eine Besserung des Zustandes der Mutter zu erwarten ist. Dabei bezieht sich Meyer auf den vorliegenden Entwurf für ein neues Strafgesetzbuch, nach dessen § 254 der Akt die Unterbrechung straflos vornehmen darf, wenn „es nach den Regeln der ärztlichen Kunst zur Abwendung einer auf andere Weise nicht abwendbaren ersten Gefahr für das Leben oder die Gesundheit der Mutter erforderlich ist“. Besonders betont er, daß er bei Zuständen geistiger Beschaffenheit bei Hypochondrie häufig von einer Unterbrechung eine günstige Wirkung erwartet, während nach seinen Erfahrungen diese Beschaffenheit auf andere Weise oft nicht überwinden werden könne. Dabei weist er auf die Fälle hin, in denen die geistige Beschaffenheit vor einer neuen Niederstimmung eingetreten ist, wenn schon eine größere Zahl von Geburten vorangegangen ist. Gerade in diesem Falle wünscht er denn so viele Frauen, die Frucht nicht austragen zu müssen, weil wirtschaftliche und Bekleidungsverhältnisse und noch andere Momente eine weitere Vermehrung der Kinderzahl unerwünscht erscheinen lassen, und weil auch, wie Professor Meyer treffend bemerkt, der Körper der Mutter durch fortgesetzte Schwangerschaften sehr erschöpft ist. Besonders erwähnenswert ist es, daß unter Hinweis auf das Schweizer Strafgesetz verlangt wird, die Unterbrechung bei nicht normalen Frauen verschiedener Art, die gegenüber einer Schwängerung wehrlos sind (weil sie demütig, willenlos oder geisteskrank sind) vornehmen zu dürfen. Zu diesem Zwecke empfiehlt Meyer einen Jurist zum § 254. Dieser Jurist dürfte jedoch nach unserem Verständnis unbedingt noch weiter gehen müssen, d. h. die Unterbrechung möchte in überaus allen Fällen geistig-kräftiger Schwangerer, also auch bei geistig normalen Frauen, zulässig sein. Es ist ein unerschütterlicher Grundsatz, daß eine verwegene Frau ge-

zwungen werden soll, ein Kind zur Welt zu bringen, das sie nicht wünscht, jedenfalls nicht von diesem Vater wünscht. Seltenere hält Professor Meyer eine Unterbrechung bei Epilepsie und anderen geistigen Erkrankungen für erforderlich. Bei den geistig-kräftigen Unterbrechungen würden aber auch „engeregelte“ Fälle erledigt werden, d. h., es würde der Befehl, daß die nicht normale Mutter auch nicht normale Kinder zur Welt bringt, begegnet und damit einer Fäulung angesetzt werden und einer Verschlechterung der Rasse gewahrt werden. Es ist sehr zu begrüßen, daß ein Sachverhalt auf Grund seiner Erfahrungen und Beobachtungen von ganz ähnlichen Resultaten kommt, wie sie von der Sozialdemokratie schon lange als unabweislich begründet werden. Wenn auch Meyer die „positive Substanz“, die wissenschaftlichen Begründungen, nicht ausdrücklich als wesentliche Ursache nennt, so liegt er sie doch überall offen, wo sie eine übertriebene geistige Beschaffenheit hervorruft. Das wird fast immer der Fall sein, wenn eine Frau auf Grund ihrer wirtschaftlichen Lage sich vor einer neuen Niederstimmung fürchtet und sie deshalb zu verhindern wünscht. Es wäre sehr wünschenswert, daß die Ärzte die Bestimmungen des kommenden Strafgesetzes in diesem Sinne möglichst beizubehalten würden.

Der erste weibliche Kapitän.



Christine Böhmer (unser Bild) hat als erste Frau die Prüfung als Schiffer auf Riffenfahrern bestanden und ist die erste weibliche Kapitän in Deutschland, nachdem erst vor kurzem eine Rotweigerin das Patent als Kapitän erhalten hat.

Russische Kinderhäuser

Dem Leiter des Erziehungshauses für verwahrloste Kinder in Bischneff bei Moskau, J. J. J. J., war ein Ring abhandeln gekommen. Zwei Kinder waren auf einmal im Besitz von Agnieten und Schiglitzen und erwiderten den Wunsch von Zentzen, die über Geld verfügen. Die Reun- und Schiglitzen, mit ihren Gewohnheiten eines dreißigjährigen Straßenselbst, hatten der Wohnung nicht zu widerstehen vermocht. Für die Anwendung des Ringes sollte unmittelbare Vergeltung geübt werden. Im Zimmer befanden sich die Schuldigen allein mit den Erziehern J. J. J. J. und J. J. J. J. In den Qualen der Unterjochung zu erliegen, haben sie die Schuld auf einen anderen, einen, dem sie das Geld übergeben haben wollten. Die Beschuldigten einen, der sich nicht zu verteidigen vermochte. „Wie sollte er auch? Es ist wohl nicht einmal lange her, daß er erst abgeleert hat.“ Die kleine Gestalt des „Verbrechens“ ballte sich die Rede über den Kopf ziehend, zu einem Knäuel zusammen. Jemand zog die Rede weg, hatte ihn sich das feinste Gefäß, das neugeborenen Säuglings G. I. S. U. I. I., der dem Vöböggen beim Spielen des geflohenen Gutes beifällig war. „Wie ist das Geld?“ — „Ich weiß nicht.“ — „Du läst, dich über den Kopf ziehend, du Luder!“ G. I. S. U. I. I. aus und schleuberte den knochigen Körper des Kindes gegen die Wand. Der Leiter trat herein. „Das ist von ihm! Er kann es nicht gestohlen haben. Wie läme er dazu! Die Jungen haben gelogen.“ Die Unterjochung machte sich wieder den Dreien zu. Ihr Geistes erschütterte die Luft und ging in Beschlagen über, in dem tierischen Angst betrie. Die Schläfer in den Schlafstätten erweachten und stützten zur Tür. Doch im Thürhaken stiegen sie auf die falscherge Gestalt des Vöböggen. „Wohin? Wohin? Ihr wohl schlafen!“ In den Betten Beschläfer: „Sie haben Tau und Peil mitgenommen. Man wird sie erkränken.“ Der Bestier des Brillantringes hatte ein Herz aus Granit. Die drei Verbrecher wurden geschlagen, beschimpft, nach dem Zettel gezogen. Am Morgen, verschlafen daliegenden Zettel machte man sich zu entrücken war, und gestehen außer sich. Erst in der Morgendämmerung taten Bandhosenbewohner, die auf das Geschrei herbeigeeilt waren, den Hölzer Einhalt. Zwei der Jungen nahmen die

Wöböggen wieder mit. Im seichten Grafe fast ausgebreitet blieb der gesunde, demüthige Adresser des briten liegen. Diese Ebene, die sich im vorigen Sommer erzeugt hat, entwirft die Nummer 196 der Moskauer „Jugend-Pravda“ bei der Schilderung der graulichen Zustände in den Kinderhäusern der Sowjets. Im Wägneloffischen Kinderhause ist ein Raum, den die Kinder die Folterkammer nennen. Dort führen die Vöböggen ihre Untersuchungen mit Fäusten und Gummihäpplern. Weinen und Geschrei lassen sich oft von dort hören und lassen erkennen, daß der „Gendarm“ und der „Gendarm“, wie die Kinder ihre Vöböggen genannt haben, ihres Amtes walten. „Ich sah“, so erzählt der Zeitungskorrespondent, „im leeren Schlafsaal einen völlig nackten Knaben, dessen dünne Rippen die nackte Bretter brühten. Er lag auf dem Bauche und schlief, einen unruhigen, krankhaften Ausdruck im Gesicht, das Spuren unangenehm verengter Tränen aufwies.“ Man wird gezwungen, ohne Zeitung und Dedes zu schlafen. Man wird nicht ausgegogen. Sämtliche Anwesen des Schlafsaales werden mit einem Mal nach ausgetrieben, um einer Bagatelle willen.“ Schreiben die Mädchen des Alters in einer Eingabe an die Redaktion. „Für drei Tage werden die Bestrafen der Leibwäsche und Betten beraubt, für ganze Wochen der Bettwäsche. Für die geringste Verletzung geht man des Mittagessens beraubt, und wegen eines einzigen Kindes läßt man alle 100 Kinder Stundenlang darauf warten. Immer ist das Mittagessen fast, ebenso das Abendessen. Man verweigert verächtlichste Brot. Die gibt es seit drei Wochen nicht mehr; die Mädchen sind monatelang nicht gewaschen, und eine Badefarbe ist überhaupt nicht vorhanden. Immer sind die Kinder hungrig. Man gibt uns zwar zu essen, aber die Nahrung ist ungenießbar. In manchen Familien gibt man das, was wir essen müssen, den Schweinen.“ Das alles geschieht, während für den Unterhalt jedes Kindes 12 Rubel und 50 Kopeken monatlich angewiesen werden und in der Aufnahmestation für mehr als 700 Personen gefordert wird. Die Zeitung weist darauf hin, daß sie nicht zum erstenmal die empfindlichen Zustände in den Kinderhäusern verurteilt, daß aber trotzdem die Arbeiter-Verteilung des Kommisariat für Volkserziehung, in deren Händen die Verwaltung der Kinderhäuser liegt, hartnäckig fortfahre, zu schweigen.

Die Geheimnisse des Mädchenhandels

Roman-Skizzen von Albert Londres

(Wichtigste Fortsetzung aus dem Roman „Die Mädchenhandels“)

18 (Wachend verortet.) Eine Woche später brachte die Post aus Europa einen neuen Brief auf das Konsulat. Er kam von der Mutter:

„Der Konsul!
Ich bin zur Pariser Polizei gegangen, sie hat mich verprochen, meine Tochter zu suchen. Ich fürchte mit der Zeit immer mehr, daß ich das Opfer des Mädchenhandels geworden ist. Ich habe wieder Nachricht von meinem Kind erhalten und in dem Brief waren vier Hundertfranken, damit ich mich pflegen und ihren kleinen Bruder gut erziehen könne, und um Maria zu kaufen. Ich kenne Ihr Land nicht, aber mir erscheint es unmöglich, daß eine Arbeiterin soviel Geld verdient. Ich sehe Sie an, Herr Konsul, wie...“

„Offenlich haben sie es eilig! Aber ich kann ja alles durchgehendbringen! Ich trage doch so etwas wie die Uniform eines Beamten! Man sieht es nicht, aber ich merke es. Ich bin der falsche Konsul!“

„Was macht...“
„Glaubt nicht die Tür des Operationsales auf. Das Kind erkrankt. Gar nicht über! Sieht sehr anständig aus. Ach! Buenos Aires!“
„Ich frage aus. Ich trete vor die Bestallung. Die anderen protestieren auf lautlich. Ich gleiche meine Konfirmation mit. Ich gleiche selbst den Vorhang zu. Das heißt ich sollte eigenmächtig die Tür.“
„Fraulein, ich möchte nicht Fräulein Knaben werden, sondern Fräulein Germaine.“
„Der Sekretär des französischen Konsulates hat Sie in der vorigen Woche auf sein Bureau bestellt.“
„Woher wieder anfangen? Ich habe geschrieben. Dazu geht ich bei der französischen Konsulat. Sie unter feiner Schuld.“
„Ich zeigte ihr den Brief.“
„Sie weinte. Als sie ihn gelesen hatte, weinte sie noch mehr. Dieser Morgen! Diese Umgebung! Diese Blumen! Buenos Aires!“
„Nicht das französische Konsulat hängt wieder an, sondern Ihre Mutter.“
„Ich zeigte ihr den Brief.“
„Sie weinte. Als sie ihn gelesen hatte, weinte sie noch mehr. Dieser Morgen! Diese Umgebung! Diese Blumen! Buenos Aires!“
„Nicht das französische Konsulat hängt wieder an, sondern Ihre Mutter.“
„Ich zeigte ihr den Brief.“
„Sie weinte. Als sie ihn gelesen hatte, weinte sie noch mehr. Dieser Morgen! Diese Umgebung! Diese Blumen! Buenos Aires!“

mal allein leben, und es mußte für drei reichen. Da ging meine Mutter arbeiten, trotzdem sie kaum gehen konnte. Rein! Rein!“

„Niemand hat ein Recht über Sie. Sie sind einundzwanzig Jahre. Nur im Namen Ihrer Mutter.“
„Sie dürfen ihr nicht sagen, was ich treibe. Sie sollten ihr lieber schreiben, daß ich sehr vernünftig bin. Das ist alles nur Eiferdunst der Hausbewohner, weil sie heute zu essen hat und zum Kochtopf geben kann. Ich will hier bleiben, ich will es! In drei Jahren habe ich hunderte frankstücken Franken. Dann gehe ich zurück. Ich laufe mit einem kleinen Mann. Und meine Familie braucht nicht mehr zu leiden.“
„Das sind wir machlos. Wir können Sie nur von dem Mann befreien, der Ihnen die Welt droht.“

„Das ist nicht wahr! Er hat mit mir sogar geschlafen, nach der Geschichte die dem Konsul gegeben, wenn du gehen willst. Aber wenn du nicht willst, fürchte nicht. Und wenn er den Brief aus geschrieben hat, so hat er geschrieben, was ich wollte.“
„Sie“, sagte sie noch hinzu, „Sie haben meine Tür nicht gelam.“

„Haut Tage später brachte mir Paraban, genannt der Raure, den „Mann“ von Fräulein Knaben.“
„Ich kann nicht behaupten, daß er so ansieht, als ich ihn mein Apostolat besonders hoch.“
„Er empfangt mich mit einem einzigen Wort: „Tant!““
„Das bedeutet: „Sie waren besser geblieben, wo Sie waren!““
„Jeden keine Rolle“, sagte ich, „ich gebe mich nicht für einen ihrer Mitarbeiter aus.“
„Der Zwischenfall war erledigt.“

„Es ist besser so“, entgegnete er. „Sie haben arbeiten, wie mir die Frauen einwilligen. Wir können nur ein Interesse, keine Beschäftigung zu haben. Nach dem ersten Schritt des Konsulates habe ich ihr gesagt: Geh! Sie hat mich gegeben: Gebal mit! Wir wollen zusammen zu ihr gehen.“
„Sie können sie selbst anfordern. Ihnen zu folgen.“
„Nicht! Ich werde sie dann nie mehr wiedersehen. Manzenort!“
„Gehen wir hin.“
„Wir sind 2016 Urquay und läuten.“
„Ach, was die gnädige Frau“, sagte der Mann sich der alten Wägneloffen.
„Und wir gingen in einen Privatraum.“
„Die gnädige Frau kam, sobald sie konnte.“
„Sie wurde blass, als sie mich mit ihrem Herrn sah.“

„Ich muß gestehen, in Ihren Augen war eine merkwürdige Mischung!“

„Hör zu“, sagte er, „ich will keine Schwierigkeiten haben. Wenn du nach Frankreich zurück willst, gebe ich dich frei. Bist du an und folge diesem Herrn. Er wird dich zum Konsulat bringen.“

„Rein“, sagte sie, „ich bleibe hier. Ich sage es, und sage es noch einmal.“
„Dann schick den Laden, wir wollen positieren gehen.“
„Ich hatte nicht bloß die Heizung verloren, sondern auch das Zimmer. Mir wenigstens schien es so. Ich hab sie dabei ein.“
„Wir betrachten einen lustigen Abend.“
„Während der Nachtzeit lagte ich mir.“
„Wenn der Konsul oder der Sekretär in dieses Restaurant kämen, würden sie den Hofpost für einen neuen Zylinder holen!“

XVI.
Die Polizei ist am klaglichen. Es war ein schöner Tag. Der Frühling verbaute das Lafeln. Es war im vergangenen November.
Ich besand mich am Eingang der Avenue Albar und betrachtete als Kunstfreund das Denkmal eines Generals. Er hieß auch Weber.
Ich hatte keine Verjüngung. Am Abend vorher war es noch nicht zu beschließen. Es war am Morgen eingeweiht worden.
Ein Herr von Verdere. Ein schönes Werk. Er trieb ich Kunstfrüß, als sich ein Schwamm näherte und mir mit einem Stoch ein Frisen machte zu veranschaulichen.
„Der Bildhauer ist ein Landmann von mir“, sagte ich gleichsam zur Entschuldigung und hatte seine Günst zu erwerben.
Der Schwamm sagte mich fort.
„Ich entfernte mich. In der Höhe sah eine Pant mich zum Eigen ein.“
„Ich lehte mich. Das Denkmal war sehr hoch, und ich konnte es von der Pant aus sehen. Ich betrachtete es. Ein Stochfrüß lautete auf meine Pant nieder. Ich sprach aus. Wieder ein Schwamm. Er machte mir ein Zeichen, mich zu entfernen.
Stelldich dort man das Denkmal nicht betrachten. In Amerika soll so etwas möglich sein. Es kann dabei Lobesgefäß bestehen. Ich erhob mich, und um eben Konflikt mit den argentinischen Weisen zu vermeiden, entfernte ich mich, indem ich dem General den Rücken zuwandte.
Weshalb schmerzt mich das? Die Bildhauer! In einem so arten Rima müßte jeder Mensch liebenswürdig sein. Wie ein Betrüger, hat man zweimal weggeholt, daß ging ich weiter, ohne jede Annäherung. Wieder eine Pant. Ich drehte mich um. Man sah das Denkmal kaum mehr.“
(Fortsetzung folgt.)